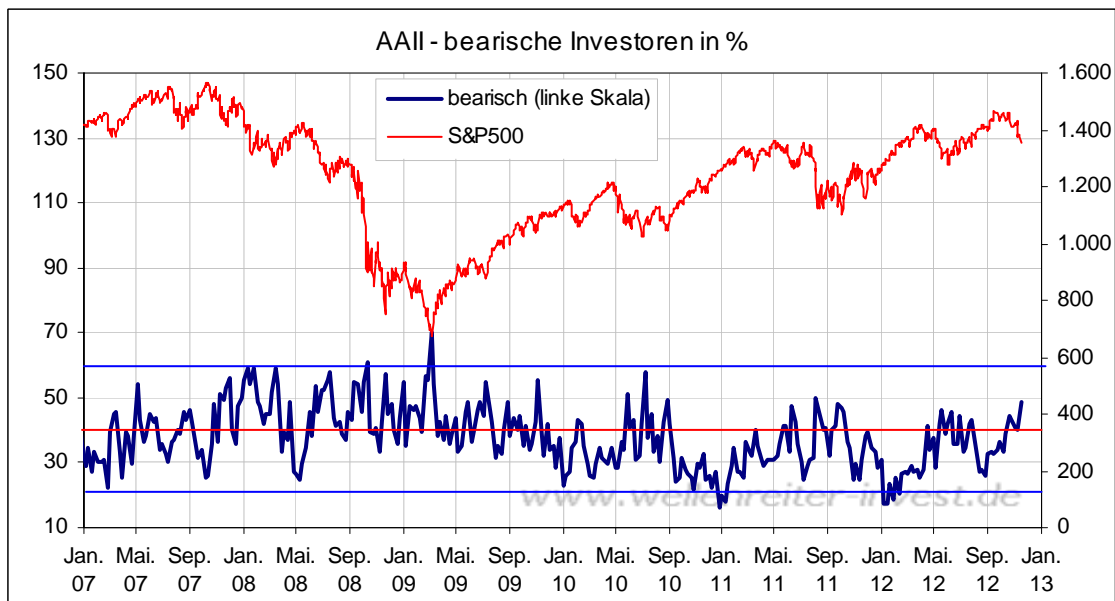


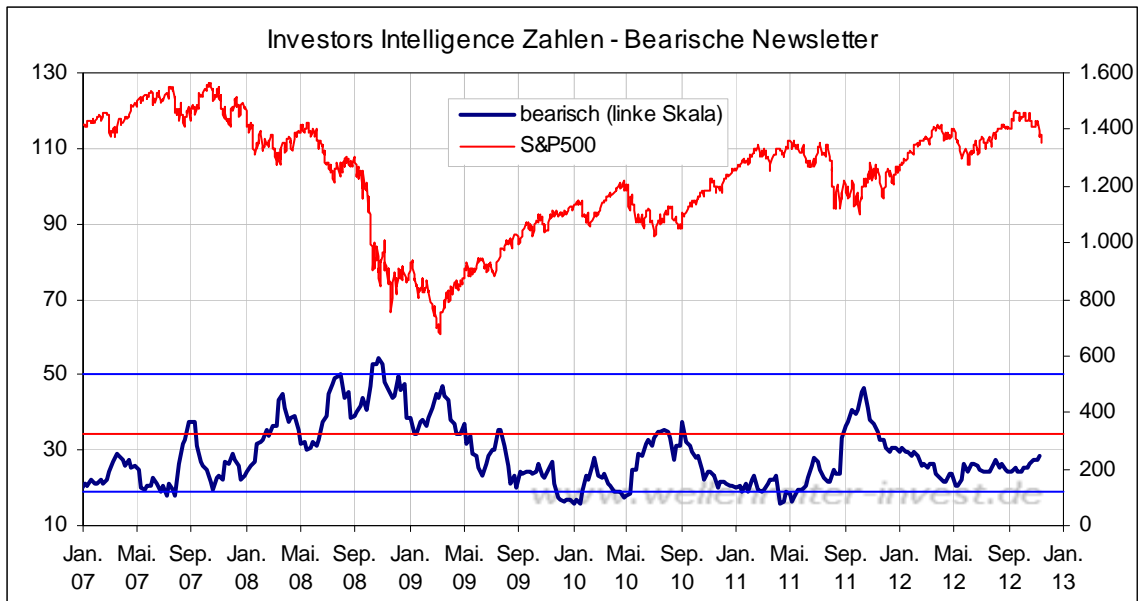
Donnerstag, den 15. November 2012

Das Lager der Bären wuchs bei den US-Privatinvestoren auf 48,8 Prozent an. Dies ist der höchste Wert seit dem August-Crash des Jahres 2011.



Im Bärenmarkt der Jahre 2008 und 2009 kam es mehrfach zu Bärenquoten von 60 Prozent und mehr, bevor ein Tief verzeichnet werden konnte. Bei anhaltender Abwärtstendenz würde die Bärenquote noch Luft nach oben haben, allerdings nur noch etwa 10 Prozentpunkte. Denn in den vergangenen Jahren ist der Wert von 60 Prozent Bären nur einmal deutlich überboten worden, und zwar bei der Ausbildung des finalen Bärenmarkt-tiefs im März 2009. Sollten die Märkte jetzt in einen Bärenmarkt übergegangen sein, so dürfte sich nicht sofort ein finales Tief, sondern zunächst ein Zwischentief ausbilden. Dieses dürfte bei einer Bärenquote im Bereich zwischen dem aktuellen Wert und der 60-Prozent-Marke geschehen.

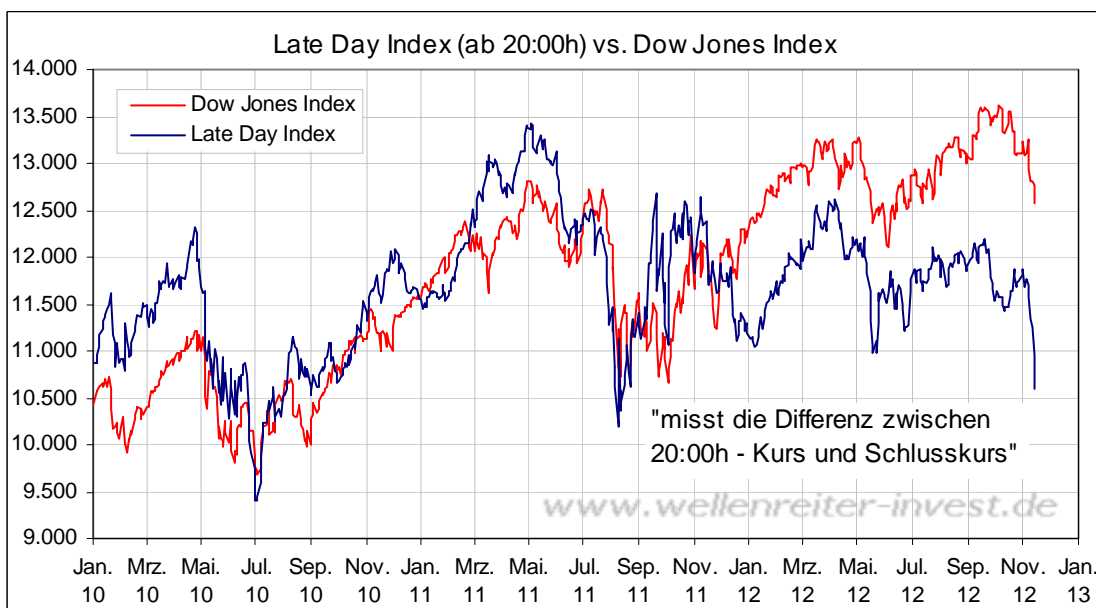
Im Fall der US-Börsenbriefschreiber fehlt die bearische Komponente größtenteils (nächster Chart).



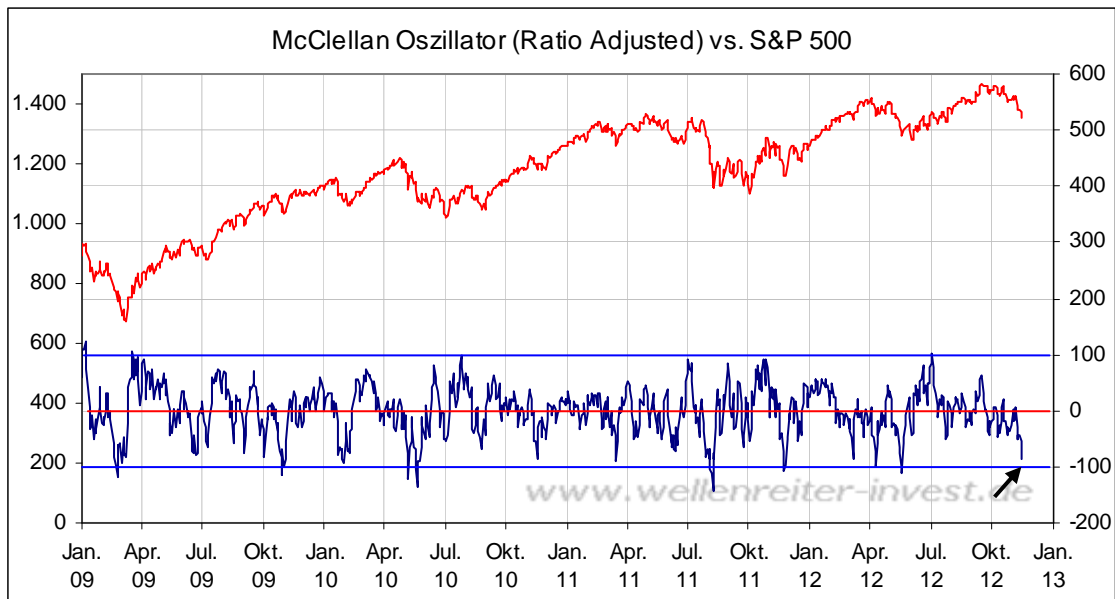
Das Bärenlager ist mit einem Anteil von 28,7 Prozent vergleichsweise spärlich gefüllt. Hier besteht definitiv Luft nach oben.

Fazit: Die US-Privatinvestoren nähern sich einem Bärenanteil, der ein Zwischentief signalisieren sollte. Die US-Börsenbriefschreiber reagieren langsamer. Deren Abfrage endete allerdings bereits am Dienstag. Der gestrige Negativtag ist in diesem Ergebnis nicht enthalten.

Das smarte Geld ist auf der Flucht: Nach 20:00h wird abverkauft, was das Zeug hält. Dies zeigt der Late Day Index, mit dessen Hilfe wir die Differenz zwischen dem 20:00h Kurs des Dow Jones Index und dem Schlusskurs erfassen.

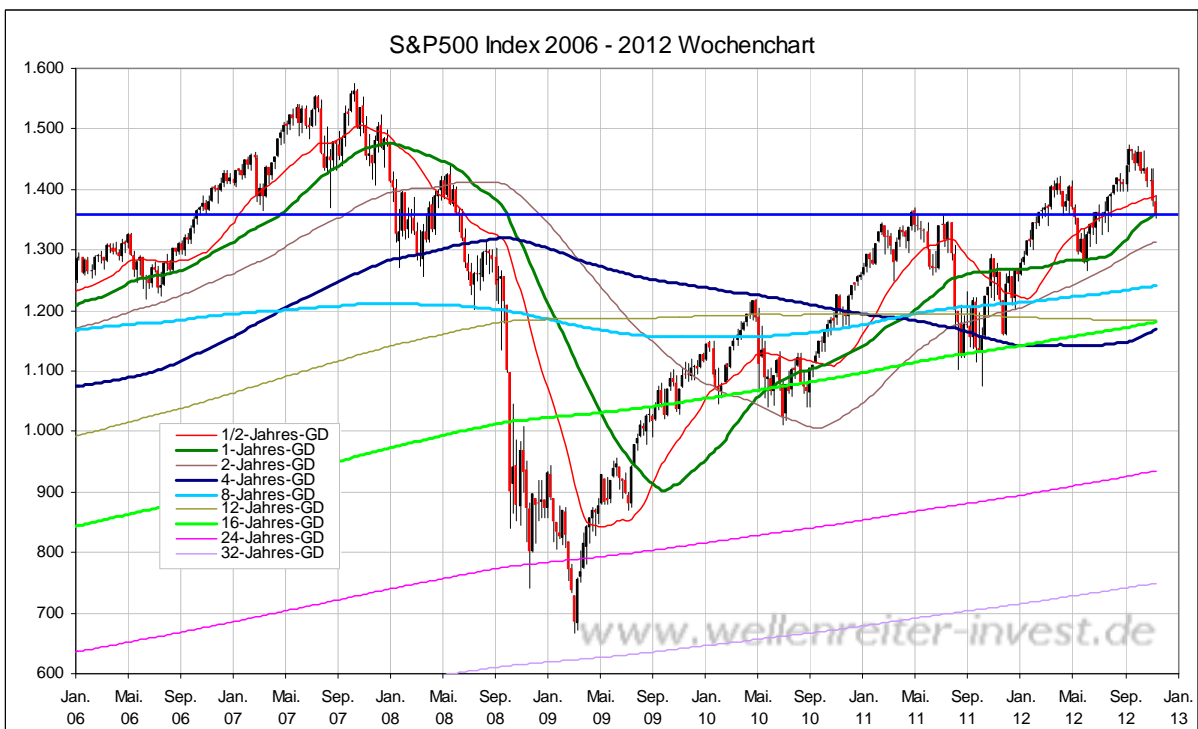


Nach dem gestrigen Tag sind erste Reaktionen in den marktbreiten Indikatoren zu erkennen. Der McClellan-Oszillator nähert sich dem überverkauften Bereich.



Der aktuelle Wert beträgt -87 Punkte. Selbst wenn sich der S&P 500 heute oder morgen kaum verschlechtern würde, würde die Marke von minus hundert in den kommenden ein bis zwei Tagen erreicht werden. Ein Wert von minus hundert bedeutet häufig ein Tief oder Zwischentief.

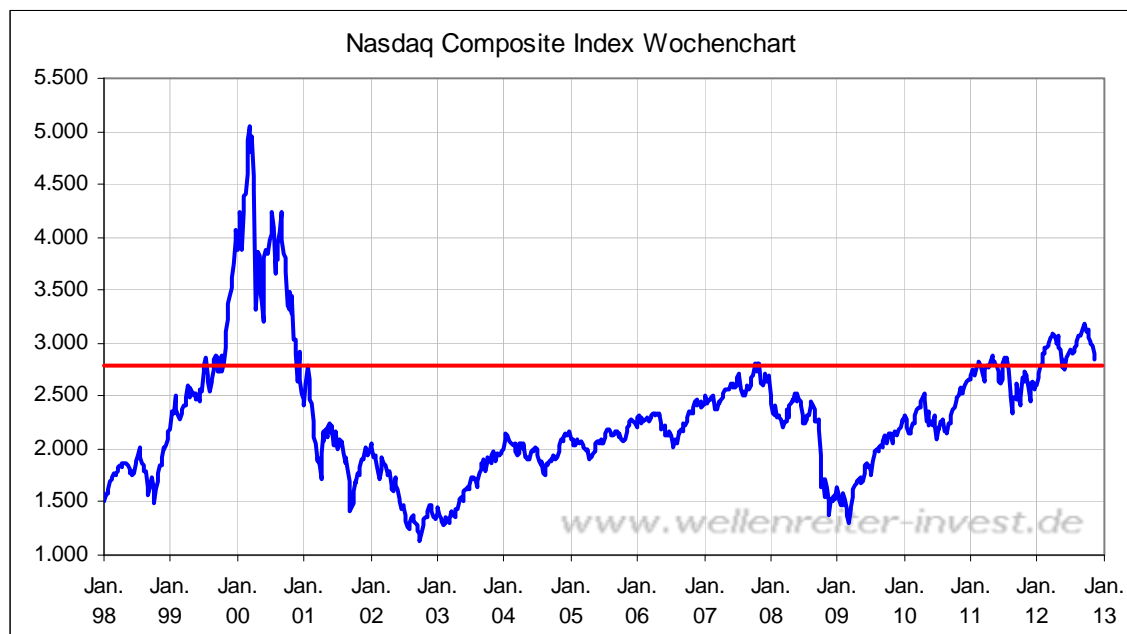
Charttechnisch hat der S&P 500 den 1-Jahres-GD erreicht. Dieser befindet sich bei 1.356 Punkten (grüne Linie folgender Chart).



Das Erreichen des Bereichs von 1.345 bis 1.355 Punkten bedeutet gleichzeitig das "Aufsetzen" auf den Hochpunkten des Jahres 2011. Dieses "Aufsetzen" wird durch die dunkelblaue Linie auf den obigen Chart angezeigt.

Auch wenn es gefühlt anders sein mag: Noch produziert der S&P 500 höhere Hoch- und Tiefpunkte. Noch befindet er sich oberhalb seines 1-Jahres-GDs. Noch hat der US-Leitindex die Chance, die Hochpunkte des Jahres 2011 als Unterstützung zu nutzen.

Der Nasdaq Composite Index befindet sich in einer ähnlichen Situation. Auch hier wurde gestern die Unterstützung der Jahreshochs 2011 angelaufen. Gleichzeitig wird das Hoch aus dem Oktober 2007 getestet (rote Linie folgender Chart).



Fazit: Gestern wurden sowohl im S&P 500 als auch im Nasdaq Composite Index markante Unterstützungen angelaufen.

Während der Dow Jones Index von seinem Jahreshoch gerechnet 8 Prozent verloren hat, hält sich der DAX mit einem Verlust von 4,7 Prozent vergleichsweise gut. Der Bereich zwischen 7.000 und 7.100 Punkten bildet weiterhin eine wichtige Unterstützung.

DAX Tageschart



Sollte die Marke fallen, so würden die Marken 6.870 sowie 6.750 als Unterstützungen greifen. Die Reaktion der US-Märkte dürfte entscheiden. Mehr dazu weiter hinten.

Zu den Märkten.

840 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 66 Mio., das Abwärtsvolumen 768 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 8% vom Gesamtvolumen. 24 neue Hochs standen 210 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.571 Punkten um 185 Zähler niedriger (-1,5%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.355 Punkten um 19 Zähler tiefer (-1,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2846,81 Punkten um 37 Punkte (-1,3%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 1,5%.

Der Transport-Index endete bei 4.926 Punkten.

Größte Gewinner: ----- ; Größte Verlierer: Goldminen, Transportwerte, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 152,09 Punkten (151,66).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,14 Punkten (81,11).

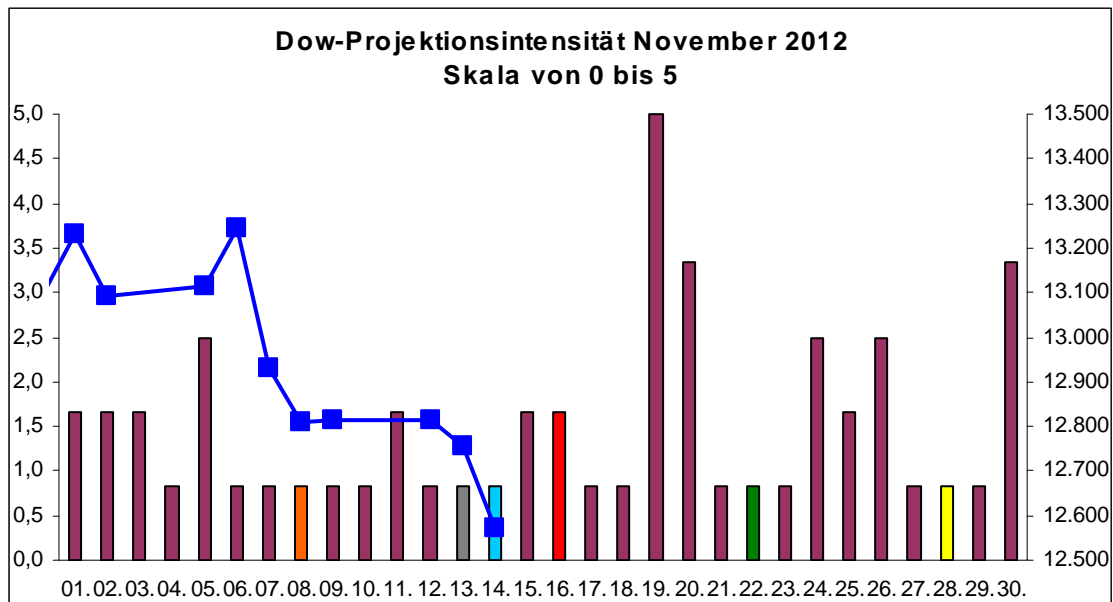
Crude Öl notiert bei 85,38 (85,57) und US-Erdgas bei 3,74 Dollar (3,57).

Der Goldpreis notiert bei 1724,20 Dollar/Unze (1730,30). Gold in Euro liegt bei 1.357.
Silber befindet sich bei 32,48 Dollar (32,51).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 4,6% auf 447,96 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU
endete bei 168,49 Punkten. Newmont Mining verlor 140 Cent und endete bei 45,79.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 7,6% auf 17,92 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete
bei 19,50 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,12. Die Equity-PCR endete bei 0,78.
Die OEX-PCR endete bei 1,10. Der ISEE schloss mit 72.

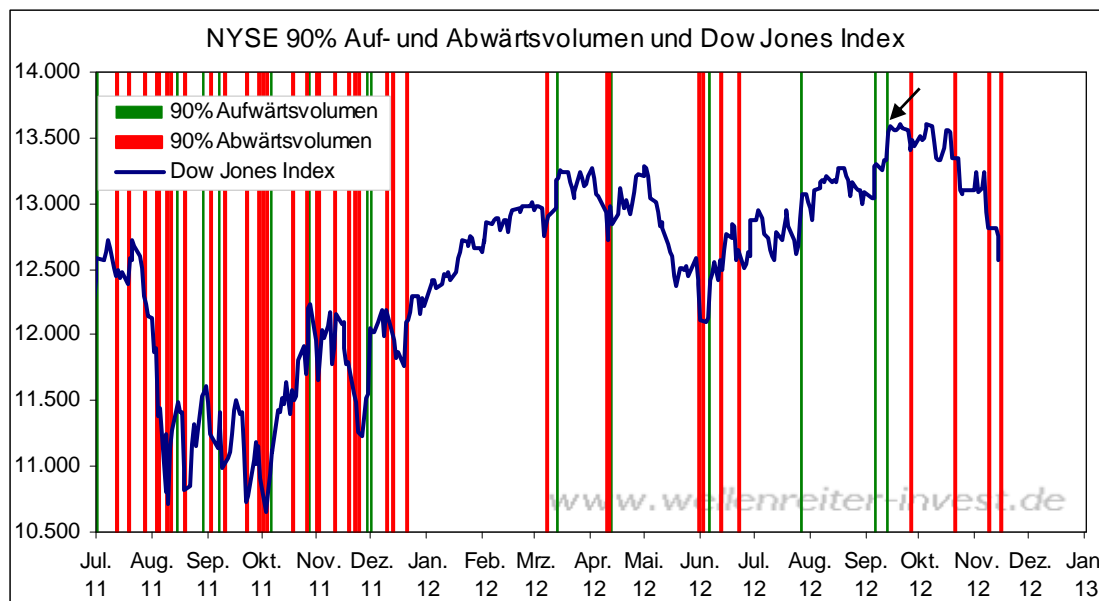
Zeitprojektionsstage November: 19., 20., 30.; Fed-Protokoll 14.; Thanksgiving 22.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Der gestrige Handelstag entsprach mit der positiven Eröffnungslücke sowie dem beschleunigten Abverkauf nach 20:00h dem Stereotyp des Bärenmarktmusters. Am Ende war es ein 91,2%-Abwärtstag.

Wie der folgende Chart zeigt, wurde der Zeitraum August/September von 3 Tagen mit einem Aufwärtsvolumen von 90% oder mehr begleitet. Darunter waren die beiden EZB- und FED-Tage im September, an denen jeweils wichtige Lockerungs-Ankündigungen gemacht wurden. Das emotionale Hoch fand mit dem 91%-Aufwärtstag am 13.09. (Tag der QE3-Fed-Sitzung) statt (siehe Pfeil folgender Chart).



Seither kam es zu vier 90%-Abwärtstagen. Der erste dieser Tage brachte eine kurze Erholung, der zweite und dritte Tag pausierte den Abwärtstrend jeweils nur für zwei bis drei Tage. Die gestrige Kapitulation dürfte den Abwärtstrend erneut pausieren.

Der Wert der Put-Call-Ratio lag mit 1,12 auf der Angstseite. Am Tag zuvor befand sich die Ratio bei niedrigen 0,83 Punkten. Die mangelnde Absicherung wurde bestraft.

Was haben wir: Einen überverkauften Markt, der in ein bis zwei Tagen extrem überverkauft sein dürfte. Es liegt ein 91,2%-Abwärtstag vor, der ab 20:00h Kapitulationszüge in sich trug. Zudem sitzen S&P 500 und der Nasdaq Composite Index auf wichtigen Unterstützungen. In der kommenden Woche wird wegen Thanksgiving nur wenig gehandelt (Donnerstag kein Handel, Freitag ein halber Handelstag). Dort einen Crash zu initiieren, erscheint kaum möglich. Bleibt der Rest der Verfallswoche (heute und morgen). Der Zeitraum, wo so etwas noch möglich ist, wird schnell kleiner. Untere Wendepunkte an oder in der Nähe von November-Verfallstagen kommen vor.

Was bräuchte es: Die positiven Futures müssen weichen. Ein bullishes Muster ergäbe sich dann, wenn ein Tief gegen 16:00h mit einem anschließenden deutlichen Anstieg erfolgt. Dies könnte einen unteren Wendepunkt signalisieren.

Sollten hingegen die genannten wichtigen Unterstützungsmarken gebrochen werden, so würde sich der Abwärtstrend fortsetzen. Angesichts der gestrigen Kapitulation rechnen wir jedoch nicht mit diesem Fall, zumindest vorerst nicht.

Wir bleiben bei unserer neutralen Markteinschätzung.

Absacker

Wellenreiter-Kolumne "Kaputtsparen".

<http://tinyurl.com/ca6zyn7>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.